

Der Odenwald - Hügel, Wälder, Wiesentäler

Bei blauem Himmel und Sonne satt starten wir mit Axel voller Elan in Gammelsbach. Zügig wandern wir den Berg hinauf, vorbei an der Ruine Freienstein, die leider nicht zugänglich ist. Glücklicherweise liegt der Weg über die Wiesen nicht nur in der Sonne, denn es ist schon recht warm. Bald empfängt uns kühler Wald mit frischem Grün, der Boden ist noch feucht vom Regen der vergangenen Tage. Wir erreichen eine Schutzhütte und bewundern dort einen aufwändig beschrifteten steinernen Wegweiser. Die erste Höhe haben wir geschafft. Durch lichten Wald und über Lichtungen geht es hinab nach Finkenbach. Dort wo noch eine Woche zuvor GuruGuru beim legendären Finki- Open-Air- Festival ihre Fans begeisterten, machen wir eine kurze Rast in idyllisch ruhiger Umgebung.

Und wieder geht es hinauf auf Wegen mit mannshohen Gräsern, in deren Mitte Tausendgüldenkraut blüht und durch märchenhaft anmutenden Wald mit dicken Moospolstern auf Steinen und Baumstämmen. Auf der zweiten Höhe erwartet uns „Förster Lampert Ruhe“ - ein idealer Platz für unsere Mittagsrast. Gestärkt wandern wir von hier auf aussichtsreichem Weg über den Höhenrücken, bevor es wieder hinab geht: nach Schönmattenweg. Wer von vornherein eine kürzere Strecke laufen wollte, verabschiedet sich hier von uns und fährt mit dem Bus zurück. Wir anderen schlagen einen Wiesenpfad ein, der uns über den Ulfenbach und durch Korsika führt. Hier geht es nun wieder heftig bergauf und die mittlerweile schwüle Hitze macht uns ein wenig zu schaffen. Doch von Wolken oder Regen noch immer keine Spur. Das ändert sich jäh, als wir die dritte Höhe erklommen haben: schwarze Wolken stehen über dem Wald. Der vorsorglich aus dem Rucksack geholte Schirm stellt sich aber als unnötig heraus, die Wolken ziehen an uns vorbei. Wir gelangen zum Adlerstein, einem sogenannten Dreimärker aus dem Jahr 1792, der die Besitzgrenzen des Wald-Michelbacher Zentwaldes, des Mainzer Herrschaftswaldes und des Schönauer Cameralwaldes markiert. Der eingemeißelte, doppelköpfige Reichsadler mit dem Reichsapfel dokumentiert die Interimsherrschaft von Karl Theodor von der Pfalz über den südlichen Teil des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation. Auf dem Weg nach Heiligkreuzsteinach findet Monika ihr Abendessen: einen großen Parasol. An einer Stelle mit Wasserdost wimmelt es von Russischen Bären, wunderschön gezeichneten Schmetterlingen, die so quirlig sind, dass ich nur mit Mühe einen davon fotografieren kann. Kurz danach erreichen wir Heiligkreuzsteinach, wo unser wunderbarer Streifzug nach 23 km und 750 Höhenmetern über Hügel, durch Wälder und durch Wiesentäler endet.

Text und Bilder Waltraud Al-Karahuli



Begrüßung in Gammelsbach



Burgruine Freienstein



Auf der Höhe zwischen Gammelsbach und Finkenbach



Rast in Finkenbach



Tausendgüldenkraut



Märchenwald



Förster Lampert Ruhe



Auf der Höhe zwischen Finkenbach...



.. und Schönmattenweg



Auf dem Weg nach Korsika



Über den Ulfenbach



Steil nach oben



Am Adlerstein



Monika trägt ihr Abendessen



Russischer Bär auf Wasserdost



Blick auf Heiligkreuzsteinach